

So vermeiden Unternehmen Negativzinsen

Haben Sie schon einen Anruf von Ihrer Hausbank erhalten, dass bald Strafzinsen fällig werden? Das scheinbare Luxusproblem von zu viel Liquidität trifft immer mehr Unternehmer in der Region – und verursacht entgegen der längst überholten „Festgeld kann ja nie schaden“-Meinung spürbare Schäden. Doch es gibt eine Alternative: Mit der richtigen Strategie lässt sich der Kapitalmarkt gezielt für das Liquiditätsmanagement von Unternehmen nutzen.

Ein neues digitales Tool macht den Prozess noch effizienter und profitabler.

Natürlich brauchen Unternehmen immer einen gewissen Teil ihrer Mittel sofort liquide. Es können jedoch Mittel identifiziert werden, die vielleicht erst in zwei bis drei oder gar fünf Jahren disponibel sein müssen. Mit diesen Summen lässt sich auf vielfältige Weise der Strafzins umgehen und sogar eine kleine Rendite generieren. Kursschwankungen können dabei geglättet werden. Welche

Wertpapierkonstruktionen in Frage kommen, ist vom jeweiligen Zeithorizont und Risikoappetit des Unternehmens abhängig. Vermögensverwalter können diese Risiken genau steuern und auf ein Minimum reduzieren. Welche Anlagestrategien für das Liquiditätsmanagement des Unternehmens in Frage kommen, erklärt ein aktuelles Papier der SCA Portfoliomanagement GmbH im Detail. Interessierte bekommen es auf Anfrage zugeschickt. Die Vorteile einer Wertpapierlösung für Unternehmen liegen auf der Hand. Allerdings gab es bislang ein Hemmnis: Wer einmal ein Wertpapierdepot beleghaft verbucht und bilanziert hat, weiß, wie umständlich, aufwendig, teuer und fehlerträchtig der Prozess ist. Die Finanzinstrumente im Depot müssen für handels- und steuerrechtliche Zwecke klassifiziert werden, alle Bewegungen im Depot müssen verbucht und sauber dokumentiert sein. Am Stichtag müssen die Papiere zudem bilanziert werden. Insbesondere bei Abschreibungen oder Zinsabgrenzungen ist das unglaublich aufwendig. Buchhalter und Steuerberater schlagen regelmäßig die Hände über dem Kopf zusammen. Das sind aller-

dings Probleme von gestern. Das betriebliche Steuerreporting (BSR), ein innovatives Tool von Fintegra, macht den wirtschaftlich sinnvollen Schritt an die Börse digital möglich. Mit der smarten Software lassen sich alle Informationen für die Verbuchung, den Jahresabschluss und die Steuererklärung vollautomatisch zur Verfügung stellen. Anstatt die Daten händisch zu verarbeiten, können alle Informationen mit nur einem Klick in DATEV oder eine andere entsprechende Software des Steuerberaters übernommen werden. Die DATEV hat das BSR überprüft und als Zulieferchnittstelle anerkannt. Das BSR schließt Prozessrisiken und Fehler aus, spart bis zu 80 % an Arbeitszeit und damit 50 % der sonst üblichen Steuerberaterkosten.

Am 8. Juni bietet SCA Portfoliomanagement ein spezielles Webinar für Unternehmer und deren Steuerberater an. Dabei werden die Vorteile unternehmerischer Aktien- und Wertpapierlösungen als Bestandteil des Liquiditätsmanagements beleuchtet und die Funktionsweise des BSR erklärt. So können Unternehmer genauer einschätzen, ob dies ein Weg aus der Strafzinsfalle ist.



Tobias Koch
geschäftsführender Gesellschafter
bei SCA Portfoliomanagement

Webinar für Unternehmer und Steuerberater:



KONTAKT

SCA Portfoliomanagement
Telefon: +49 (0) 9401 / 53974-0
office@sca-pm.de
www.sca-pm.de



Kostensparnis digitaler Wertpapierbuchhaltung

KONVENTIONELL	DIGITAL	
Laufende Buchhaltung, beinhaltet unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> Wertpapier- und Transaktionsrecherche Manuelle Erfassung der Transaktionsbelege 	900,00	Betriebliches Steuerreporting (BSR)
Jahresabschluss, beinhaltet unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> Ermittlung der Wertpapierkurse Erstellung von Übersichten und Finanzspiegel 	900,00	
Steuererklärung <ul style="list-style-type: none"> Erfassung von Abschreibungen Berücksichtigung von Vorabpauschalen 	200,00	950,00*
Sonstige Tätigkeiten	200,00	200,00
Gesamtkosten (in EUR netto):	2.200,00	1.150,00

* Bei Partnerbanken (V-Bank AG und Bethmann Bank AG), bei sonstigen Banken 1.200,00 EUR netto
Bei der Musterrechnung wurde ein Musterdepot mit rund 200 Buchungen/Jahr unterlegt.
Quelle: fintegra® GmbH Steuerberatungsgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft